

## Zukunft

BKK *tutor* warnt:

### Diabetes und Parodontitis – eine gefährliche Kombination

Diabetiker haben ein erhöhtes Risiko an Parodontitis (Entzündung des Zahnhalteapparates) zu erkranken. Andererseits kann diese Entzündung auch die Entwicklung der Zuckerkrankheit negativ beeinflussen. Experten empfehlen Diabetikern deshalb, besonders auf die Zahngesundheit zu achten. Viele Betroffene tun das nicht, denn sowohl Diabetes wie auch Parodontitis sind zumindest am Anfang Krankheiten, die sich ohne spürbare Symptome entwickeln.

„Bei Diabetikern ist das Risiko, an Parodontitis zu erkranken, dreimal so hoch wie bei gesunden Menschen. Sie leiden auch deutlich häufiger an Zahnfleisch-Abszessen, Rissen in den



Professor Dr. Gregor-Georg Zafiropoulos

Mundwinkeln oder an Wundheilungsstörungen nach Zahnentfernungen“, erklärt Dr. med. Klaus Wiefels, Sprecher des deutschen Diabetes-Zentrums in Düsseldorf.

tis-Gefahr bei Diabetikern weniger vom Alter oder der Zahngesundheit abhängt, als von der Dauer der Diabetes-Erkrankung und der Qualität der Einstellung auf die Krankheit.

Zugleich gilt als wissenschaftlich erwiesen, dass Parodontitis auch die diabetische Stoffwechsellage insge-



samt beeinflusst. „Die Erkrankung kann maßgeblich zur Entstehung und Entwicklung von Diabetes mellitus beitragen“, warnt Zahnarzt Professor Dr. Gregor-Georg Zafiropoulos, Wissenschaftler und Parodontologe mit Praxis in Düsseldorf. Auf der anderen Seite könne der Zahnarzt aber auch helfen, den Diabetes zu bekämpfen.

Prof. Zafiropoulos: „Wir haben 2006 in einer deutsch-amerikanischen Studie nachgewiesen, dass die übliche mechanische Behandlung einer Parodontitis zwar lokal den Zustand des

Die Gründe: Der gestörte Stoffwechsel der Diabetiker begünstigt Entzündungen, und ein geschwächtes Immunsystem kann die Widerstandsfähigkeit des Zahnhalteapparates beeinträchtigen – die Bakterien in der Mundhöhle vermehren sich dann stärker als bei gesunden Menschen. Studien zeigen, dass die Parodonti-

Zahnhalteapparates, nicht aber den Diabetes verbessert. Wird dagegen zusätzlich ein passendes Antibiotikum verwendet, sinkt auch der Insulinbedarf beim Patienten, die Blutzuckerwerte sinken.“ Vielversprechend sei überdies ein neues Verfahren, die so genannte antibakterielle fotodynamische Therapie. Hier werden die Keime mithilfe eines Lasers getötet. Das erlaube den Verzicht auf Medikamente und chirurgische Eingriffe und verhindere die bei Diabetikern häufigen Wundheilungsstörungen.

Allerdings sei der Zusammenhang zwischen Diabetes und Parodontitis längst nicht allen Fachärzten und Zahnärzten bewusst, obwohl die Früherkennung von Erkrankungen von Zahnfleisch und Zahnhalteapparat für Diabetiker besonders wichtig sei. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte deshalb einen Zahnarzt mit Spezialisierung auf Parodontologie aufsuchen, rät Professor Zafiropoulos.

Wichtig sei zudem Vorbeugung. Dazu gehört es, die Blutzuckerwerte so weit wie möglich im Normalbereich zu halten, größten Wert auf die tägliche Mundhygiene zu legen (nach jeder Mahlzeit die Zähne zu putzen, Zahnseide und antibakterielle Mundspülungen zu verwenden) und die Früherkennungsuntersuchungen beim Zahnarzt konsequent zu nutzen. Empfehlenswert sei zudem die regelmäßige professionelle Zahnreinigung – auch wenn diese laut Angaben der Bundeszahnärztekammer zwischen 75 und 150 Euro kostet, die man aus eigener Tasche bezahlen muss:

■ Die kostenlose Broschüre „Diabetes und Mundgesundheit“ finden Sie unter: [http://www.bzaek.de/list/presse/mdm07/mdm07\\_brosch.pdf](http://www.bzaek.de/list/presse/mdm07/mdm07_brosch.pdf)

Professor Dr. Gregor-Georg Zafiropoulos: [http://blaues-haus-duesseldorf.de/download/Diabetes und Parodontitis.pdf](http://blaues-haus-duesseldorf.de/download/Diabetes%20und%20Parodontitis.pdf)

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. (Suche nach Spezialisten): <http://www.dgparo.de/>